



Die Frauen von Algier, 1955

»Frauen von Algier«, Velásquez' »Las Meninas« oder Poussins und Davids »Raub der Sabinerinnen«. Eine herausragende Gruppe dieser Paraphrasen, mit Leihgaben aus St. Louis, Boston und Paris, bildet die Overture zu jenen Werken, die in den letzten Lebensjahren Picassos entstehen werden.

Dieses Spätwerk der Archetypen und extremen Formulierungen, die in der Rücksichtslosigkeit ihres Ausdrucks und der herausfordernd ungeduligen, schroffen Formensprache ihre neuartige Freiheit finden, hat Picasso im Angesicht der verrinnenden Zeit gemalt. In der sorgfältigen und dichten Auswahl der Exponate dieser Ausstellung wird deutlich, wie sich in diesen großen Einzelzungen der Figuren und Paare die Malerei noch einmal als radikal emotionalisiertes Bekenntnis behauptet, das uns auch heute immer noch in seiner humanen Vision irritiert.

Zu der von Heiner Bastian und Werner Spies organisierten Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog mit hervorragenden Farbabbildungen aller Exponate und einem ausführlichen Text von Werner Spies.

Titel: Raub der Sabinerinnen 1963

Picasso – Die Zeit nach Guernica 1937–1973

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG

Theatinerstraße 15 · 8000 München 2

Telefon-Programmamsage (089) 22 78 17 · Sekretariat (089) 22 44 12

13. März bis 6. Juni 1993

Öffnungszeiten: Montag, Freitag, Samstag, Sonntag 10–18 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10–21 Uhr

Eintrittspreise: DM 10,-, Gruppen ab 10 Personen, Rentner, Arbeitslose DM 8,-, Studenten und Schüler DM 6,-, Schüler klassenweise DM 1,-

Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-, die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: Ausstellung DM 40,-

Führungen der Volkshochschule:

Mo., Di., Mi., Do. 11, 13.30 und 16 Uhr, Di., Mi. und Do. 19 Uhr.

(Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Führungen entfallen.)

»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt, ermäßigt sich der Normaleintrittspreis von DM 10,- auf DM 5,-, der ermäßigte Eintritt von DM 8,- auf DM 4,- und von DM 6,- auf DM 3,-.

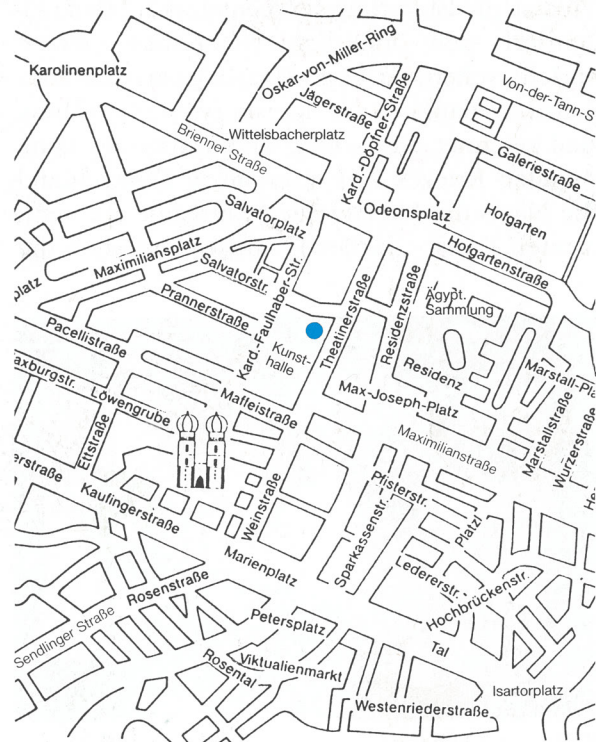
Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

Straßenbahn, Linie 19: H Theatinerstraße

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz



Für alle Abbildungen © VG Bild-Kunst, Bonn 1993



PICASSO

DIE ZEIT NACH GUERNICA 1937–1973

13. März – 6. Juni 1993

KUNSTHALLE
der Hypo-Kulturstiftung

Als gemeinschaftliche Ausstellung der Nationalgalerie Berlin,
der Kunsthalles der Hypo-Kulturstiftung München und der Hamburger Kunsthalles gefördert durch

Telekom



Weinende Frau, 1937

Am 8. Dezember 1992 wurde diese Ausstellung in der Nationalgalerie Berlin eröffnet. Mit 60 Bildern, 60 Zeichnungen und 9 exemplarisch ausgewählten Skulpturen ist sie nun in München zu sehen. Die einzigartigen Leihgaben dieser Ausstellung wurden aus den bedeutendsten Museen und Privatsammlungen der ganzen Welt ausgewählt. Zwölf Jahre nach der großen New Yorker Retrospektive, in der das Frühwerk und der Kubismus im Mittelpunkt standen, und einige Jahre nach den Ausstellungen der ausschließlich letzten Bilder in Paris und London widmet sich jetzt diese Ausstellung in einer neuen Sicht dem bedeutenden zweiten Lebensabschnitt Picassos, den Werken, die zwischen 1937 und 1973 entstanden sind.

Im Konzept der Ausstellungsorganistoren nimmt das Jahr 1937 eine Schlüsselfunktion ein.



Katze mit Vogel, 1939

Picasso reagiert auf das Massaker und die Auslöschung Guernicas mit seinem großen neuartigen Bekenntnisbild. Zum ersten Mal gibt Picasso die Isolierung des Künstlers auf und präsentiert sich öffentlich: »Guernica« widerspricht vehement dem damals gefeierten Fortschrittsgedanken der Pariser Weltausstellung und zeichnet die Gewalt und Trauer des kommenden Krieges vor, während in Deutschland die Nazis die Malerei der Avantgarde zur »entarteten Kunst« erklären. Konsequenz setzt die



Weiblicher Akt unter einer Kiefer, 1959



Sitzende Frau, 1941

Ausstellung mit Studien zu »Guernica« ein und jener grandiosen und zugleich schockierenden Folge der »Weinenden Frauen«, die im Umkreis zu diesem Bild entstanden sind. Eindringlich veranschaulichen die Exponate der Ausstellung die Zeit des Krieges: Sie zeigen uns die Nacht, das Entsetzen und die Bedrohung, die mit der Besetzung von Paris Picassos Arbeiten beeinflussen. Die Bilder reduzieren sich auf die elementaren Vorgänge des Lebens und die Symbolik des Todes.

Nach dem Krieg dominieren Porträts, Stilleben, Atelierszenen und wenige mediterrane Landschaften. Erst in den fünfziger Jahren erweitert Picasso seine Themenwelt noch einmal in den Variationen nach Werken anderer Künstler: Manets »Frühstück im Freien«, Delacroix'